

## **„Thüringen im Wahlkampf: Ramelow warnt vor den Folgen der Polarisierung“**

Bodo Ramelow kritisiert im Podcast die AfD und deren Einfluss in Thüringen vor der turbulenten Landtagswahl 2024.

Die politischen Spannungen in Thüringen nehmen zu, während sich die Landtagswahl 2024 nähert und die Vorzeichen bereits jetzt auf ein wechselhaftes Klima deuten. In nur etwas mehr als einem Monat wird der Freistaat über seine zukünftige politische Ausrichtung entscheiden. Eine zentrale Frage, die den Wahlkampf prägen wird, ist der Aufstieg der AfD und ihre ambitionierten Ziele.

### **Der Schatten der AfD**

Björn Höcke, der Spitzenkandidat der AfD, strebt danach, sich als erster Ministerpräsident seiner Partei in Thüringen zu etablieren. Aktuelle Umfragen zeigen beunruhigende Trends mit Zustimmungswerten für die AfD, die konstant um die 30 Prozent schwanken. Dies wirft die Frage auf, wie eine Partei, die vom Verfassungsschutz als rechtsextrem beobachtet wird, in der öffentlichen Wahrnehmung derzeit Fuß fassen kann.

### **Bodo Ramelows ehrliche Einschätzung**

Der Noch-Ministerpräsident Bodo Ramelow äußerte sich in einem Podcast mit klaren Worten zur Situation. Er räumt ein, dass die Umfragewerte seiner eigenen Partei, der Linken, besorgniserregend sind – aktuell liegt diese nur bei 14 Prozent, was einen drastischen Rückgang im Vergleich zu den über 30

Prozent im Jahr 2019 darstellt. Ramelow stellte fest: „Die Umfragewerte sind derart schwindsüchtig, dass ich mir selbst Sorgen mache.“ Dennoch betont er, dass Wähler, die zu ihm stehen, auch seine Partei wählen sollen.

## **Kritik an der Polarisierung im Wahlkampf**

Ein weiteres bemerkenswertes Thema im Wahlkampf ist die Strategie der CDU unter Mario Voigt, die anstelle von Koalitionsangeboten auf Konflikte setzt. Ramelow äußerte sich kritisch über Voigts Ansatz, der Höcke eine Plattform biete, um sich als „normaler Politiker“ zu präsentieren. „Das ist Herr Höcke genau nicht“, sagte Ramelow und unterstrich damit die Gefahren einer solchen Polarisierung.

## **Die Rolle der Medien und der Wähler**

Ramelow sieht auch die Verantwortung der Medien, die AfD nicht zu stark auszuschließen, da dies Wähler, die in gutem Glauben für diese Partei gestimmt haben, vor den Kopf stößt. Gleichzeitig hält er fest, dass die AfD in den parlamentarischen Ausschüssen kein tragfähiges Ergebnis vorgelegt hat. „Die AfD hat nichts an den Tag gelegt“, resümiert Ramelow und signalisierte damit, dass eine konstruktive Auseinandersetzung mit dieser Partei notwendig ist.

## **Fokus auf die demokratische Mehrheit**

In Anbetracht dieser Herausforderungen und der bevorstehenden Wahl will Ramelow die Aufmerksamkeit auf die 70 Prozent der Wähler richten, die sich als Teil des demokratischen Spektrums sehen. Sein Ziel ist es, diese Wählergruppe zu mobilisieren und die politischen Verhältnisse in Thüringen positiv zu beeinflussen, während er gleichzeitig die Gefahren einer extremistischen Bewegung in den Vordergrund rückt.

Die kommenden Wochen werden entscheidend sein. Die politische Landschaft Thüringens steht am Wendepunkt, und sowohl die AfD als auch die traditionellen Parteien müssen sich ihren Herausforderungen stellen, um die Wähler zu erreichen und ihre Ideale zu verteidigen.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**